

## **Pressemitteilung**

---

### **IMD-Rangliste: Frankreich verbessert seine Position**

Düsseldorf, den 25.05.2010 --- Das Institut für Management-Entwicklung in Lausanne (IMD) hat seine aktuelle Rangliste der wettbewerbsfähigsten Länder der Welt vorgelegt. Frankreich konnte seine Position gegenüber 2009 um vier Plätze verbessern und kam damit auf den 24. Rang. Mehrere bisher stets im Spitzenfeld positionierte OECD-Staaten fielen in der Bewertung hingegen zurück. Die USA rutschten vom ersten auf den dritten, Deutschland vom 13. auf den 16. Platz. Abgewertet wurden auch Großbritannien (22), Japan (27), die Niederlande, Finnland und Dänemark.

Zu den Stärken Frankreichs zählt laut den Experten des IMD der Zufluss internationaler Investitionen, der Export im Dienstleistungssektor, die Arbeitsproduktivität, das Bildungsniveau, die gut ausgebaute Infrastruktur in Verkehrswesen und Wissenschaft, das Gesundheitswesen sowie die Umweltbedingungen. Positiv bewertet das IMD zudem den Kreditzugang für Unternehmen, das einfache Verfahren zur Unternehmensgründung sowie den Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Universitäten. Ebenfalls gelobt wurde die Verbesserung der Unternehmenseffizienz sowie des Geschäftsklimas in Frankreich. Als Schwachpunkte identifiziert das Schweizerische Institut das Gewicht des öffentlichen Sektors, den Arbeitsmarkt, die Situation des öffentlichen Haushalts und das Steuerwesen.

Indem das IMD in seiner Studie die Analyse von Wirtschaftsdaten mit der Befragung von wirtschaftlichen Entscheidungsträgern kombiniert, leistet es einen nützlichen Beitrag zur Bestimmung der Attraktivität Frankreichs und gibt Aufschlüsse über die Wahrnehmung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes durch ausländische Investoren.

David Appia, Präsident der Invest in France Agency, kommentierte die Studie: „Dass Frankreich in der Rangliste in diesem Jahr um vier Plätze gestiegen ist, zeigt, dass die in Angriff genommenen Reformen im Ausland gut aufgenommen wurden. Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit sowie des Geschäftsklimas konnte die Attraktivität des Landes weiter gesteigert werden, was sich positiv auf die internationalen Investitionen auswirkt. Trotz Wirtschaftskrise wurden seit 2007 jährlich rund 620 Investitionsprojekte von ausländischen Investoren in Frankreich realisiert.“

Pressekontakt: Julia Kronberg / +49 211 542 267 15 / [julia.kronberg@investinfrance.org](mailto:julia.kronberg@investinfrance.org)

---

**Die Invest in France Agency (IFA)** ist eine Außenstelle der französischen Regierung mit weltweitem Netzwerk. Sie berät und begleitet ausländische Unternehmen bei ihren Investitionsprojekten in Frankreich und bietet honorarfrei, unverbindlich und vertraulich Lösungen zur Optimierung von Firmenaktivitäten an. Als erster Ansprechpartner stellt die IFA Unternehmen ihr Wissen zur Verfügung und unterstützt sie in allen Phasen ihres Expansionsvorhabens. Die IFA arbeitet mit den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften zusammen und kann ihren Kunden schnell und maßgeschneidert Informationen bereit stellen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.investinfrance.org/germany](http://www.investinfrance.org/germany).